

Cherry Picker

LICHT/BEGRIFFE

Cherry Picker: Hydraulische Arbeitsbühne mit Teleskoparm — ermöglicht sichere Montage von Scheinwerfern in großer Höhe.

Überblick Der Cherry Picker (deutsch oft „Hubarbeitsbühne“ oder „Steiger“) ist eine mobile bzw. fahrbare Arbeitsbühne, bei der ein Korb (Bucket) an einem hydraulischen Gelenk- oder Teleskoparm sitzt und auf einem fahrbaren Unterbau montiert ist. Anders als eine Scherenbühne, die nur senkrecht hochfährt, kann der Gelenkarm den Korb auch seitlich über Hindernisse hinweg ausschwenken. Ursprünglich aus dem Obstbau und der Industrie-Höhenarbeit stammend, ist das Gerät am Filmset ein Werkzeug der Beleuchtungs- und Grip-Abteilung. Die für den Film eingesetzten Modelle reichen von kompakten Selbstfahrern bis zu großen, oft LKW-montierten Steigern. In der Film- und TV-Branche überschneidet sich der Begriff stark mit dem Condor . „Condor“ ist streng genommen ein US-Markennamen für Gelenk-Hubbühnen (Time Manufacturing Co., Waco, Texas), wird in der Set-Sprache aber als Synonym für jeden größeren Cherry Picker verwendet, der Licht oder Material in die Höhe bringt. Einsatz am Set Der Cherry Picker erfüllt am Set vor allem zwei Aufgaben: Beleuchtung: Im Korb oder an dessen Geländer werden Scheinwerfer montiert, um Licht aus großer Höhe zu setzen – etwa für „Moonlight“-Effekte über Nachtaußen-Sets oder um große Flächen gleichmäßig auszuleuchten. Rigging und Lichtformung: Grips bringen Diffusion, Nets, Flags oder Besspannungen in die Höhe oder erreichen damit hoch gelegene Rigging-Punkte an Gebäuden und Kulissen. Seltener dient die Bühne auch als erhöhte Kameraposition. Gegenüber Gerüsten (Scaffolding) liegt der Vorteil im schnellen Auf- und Umbau sowie in der Beweglichkeit: Die Bühne lässt sich verfahren und neu positionieren, statt fest verbaut zu sein. Für die Filmarbeit werden die Bühnen häufig matt schwarz lackiert (sogenannter „Black Condor“), damit Korb und Arm kein störendes Licht reflektieren und im Bild unauffällig bleiben. Bedienung und Sicherheit Die Bühne wird von einem geschulten Condor-Operator gefahren, der eng mit Gaffer, Kamera und gegebenenfalls Stunt-Koordination zusammenarbeitet. Das Rigging im Korb – mit Klemmen, Speed-Rail und Sicherungsgurten – muss redundant gesichert werden, da Equipment in großer Höhe arbeitet. In gewerkschaftlich organisierten Produktionen (z. B. in den USA) ist eine entsprechende Schulung bzw. Aerial-Lift-Zertifizierung („Lift-Ticket“) für den Betrieb vorgeschrieben.